# Neuerscheinungen und Heimatkunde

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **53 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Neuerscheinungen zur Heimatkunde

## *Solothurnereien von A bis Z*

So könnte man Elisabeth Pflugers neuestes Buch «Vill Haag und weeni Garte» auch nennen! Es ist ein fröhliches Hausbuch, das den Solothurnern helfen soll, «sich besser zu kennen und zu schätzen, sich zu necken und zu lieben», wie die bekannte Sammlerin von solothurnischem Volksgut im Vorwort schreibt. Es ist erstaunlich, wieviel sie aus alten und neuen, anonymen und bekannten literarischen Quellen zusammengetragen hat. Nach Gemeinden alphabetisch geordnet finden sich Hunderte von Neck- und Spottversen, welche wirkliche oder vermeintliche Eigenheiten aufzeigen. Das Buch beschreibt die Gemeindewappen, nennt die Dorf- und Quartiernamen, verzeichnet Dorforiginale und die alten Geschlechter und führt lokale Wetterregeln und Sprüche aus dem Brauchtum an. Dazu steuert Ulrike Frentzel rund 120 gelungene Zeichnungen bei. So ist ein Volksbuch entstanden, in dem man immer wieder gerne blättert, ein Buch, das auch in den Schulstuben gute Dienste leistet; wetten, dass es bald auch von Rednern und Schreibern jeglicher Couleur gerne konsultiert wird, um ihre Texte einmal etwas heimatlich-volkstümlich statt amerikanisch-weltmännisch zu würzen. M. B.

*Elisabeth Pfluger, Vill Haag und weeni Garte. Verlag Aare, Solothurn 1990. Gebunden, 239 Seiten, reich illustriert.*

## *Laufentaler Jahrbuch 1991*

Das sympathische Jahrbuch enthält ein reich ausgestattetes Kalendarium mit Angaben über lokale Feiertage, Ferien, Sportwochen und wichtige Anlässe. Es folgen die Informationen über die 13 Gemeinden, geschmückt mit den Gemeindewappen und Poststempeln. Neben den üblichen statistischen Zahlen und Behördenlisten finden wir die erste Erwähnung, die einheimischen Geschlechter, die Senioren, die Vereine, die Sehenswürdigkeiten, ja sogar die Glockengeläutezeiten. Dazu gesellt sich bei jeder Gemeinde ein Aufsatz — vielfältig ist die Themenwahl: so etwa 700 Jahre Nenzlingen, das Laufentaler Museum in Laufen, das unheimliche Plattenwirtshaus zu Blauen, ein Spaziergang zur Ruine Neuenstein bei Wahlen, die Eröffnung der SBB-Haltestelle Duggingen 1931... Dazu kommen einige grössere Beiträge, so über die Erdgasversorgung im Laufental/Thierstein und über die Aufgaben des Naturschutzes. Ein Nachruf mit Werkverzeichnis ehrt den verstorbenen Laufentaler Heimatforscher Leo Jermann (1906–89). Auf zwei Seiten blicken uns die Laufentaler Gross- und Bezirksräte entgegen, eine ausführliche Chronik hält die Ereignisse 1989/90 fest und die Totentafel erinnert an viele Verstorbene. Gewiss findet das Jahrbuch in jedem Haus im Laufental Aufnahme, aber auch vielen Laufentalern in der Fremde wird es willkommen sein. M. B.

*Laufentaler Jahrbuch 1991.* 6. Jahrgang. Herausgeber: Christine Borer-Hueber, Bernhard Bucher, Pierre Gürtler, Gerhard Vitt. 132 Seiten, Fr. 8.—.

## *Museen im Dreiländereck*

Die Regio Basiliensis hat eines seiner Instrumente internationaler Zusammenarbeit verbessert: es ist die Neuauflage der Museumskarte. Diese ist im Massstab 1:250 000 gehalten und umfasst den Raum zwischen Karlsruhe im Norden, Solothurn im Süden, Epinal im Westen und Singen und Rapperswil im Osten. Eingetragen sind mit einem Dutzend verschiedener Zeichen die Museen, die dann im Begleitheft in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind — mit genauer Adresse, Telefonnummer und Öffnungszeiten, es sind über 650 Museen! So steht ein praktisches Hilfsmittel zur Verfügung, mit welchem man Entdeckungen, oft sogar ganz in der Nähe, machen kann. Verkaufspreis DM 5.—. M. B.